

Altpreussische Zeitung

Elbinger

Lageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 J., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 J. die Spaltzeile ober deren Raum, Reklamen 25 J. pro Zeile, Belegexemplar 10 J. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing. (Zugl.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 293.

Elbing, Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

Die erste Lesung des Reichsetats.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Am Dienstag wurde im Reichstag die erste Lesung des Etats fortgesetzt. Die Verhandlungstage folgen, aber sie gleichen sich nicht. Der zweite Tag der Staatsdebatte fiel gegenüber dem ersten merklich ab; ein Hauch der Langweiligkeit lagerte über dem Hause, was recht viele Mitglieder veranlaßte, außerhalb des Sitzungssaales die Sehenswürdigkeiten des Reichstagsgebäudes zu studieren und namentlich der Restauration — wegen der grünen Decke „Spinaal“ genannt — längeren Besuch abzustatten. Der Redner der national-liberalen Partei, welcher zuerst das Wort ergriff, war diesmal Abg. Basser mann, dem nach dem Rücktritt der Herren von Bennigsen und Hamacher die Führerrolle zugefallen zu sein scheint. Herr Basser mann soll auf dem linken Flügel der Partei stehen, was nicht ausschließt, daß er als Führer der Fraktion sich nach rechts entwickelt; er macht persönlich einen sympathischen Eindruck, seine Staatsrede war aber recht eindrucklos und fand kaum bei seinen Fraktionsgenossen schwachen Widerhall. Herr Basser mann hatte sich vorgenommen, über alles Mögliche zu reden, aber unter dem Vortritt, was er vortrug, war eigentlich nichts, was die Aufmerksamkeit zu fesseln geeignet war. Bemerkenswert war höchstens der Eingang der Rede, in welchem er sich ausführlich über sozialpolitische Fragen äußerte. Es scheint, daß die Nationalliberalen sich jetzt mehr als früher mit der Sozialpolitik beschäftigen wollen. Geschieht das im richtigen Sinne, so werden sie dabei mit der Freisinnigen Volkspartei sich in vielen Fragen zusammenfinden. Was Herr Basser mann allerdings über die in Aussicht stehende Coalitionsfrage äußerte, berechtigt nicht zu der Annahme, daß seine Partei unter allen Umständen für den Schutz der Coalitionsfreiheit eintreten wird. Daß die Nationalliberalen im übrigen unsere innerpolitischen Verhältnisse in rosigem Lichte ansehen und gern bereit sind, in allem Ja und Amen zu sagen, bewies auch die Rede des Herrn Basser mann. Als Vortrager der sozialdemokratischen Partei sprach Herr von Boller, welcher diesmal in der Staatsrede Herrn Debel abgelehnt hat. Das rhetorische Können dieses sozialdemokratischen Führers ist bekannt, es kam aber in dieser Debatte nicht zu vollem Ausdruck. Herr von Boller ließ die Frische und den Humor vermessen, welche sonst seine Reden auszeichnen. Er hatte allerdings insofern einen schweren Stand, als das, was von der Opposition zu sagen war, ihm von Eugen Richter schon vorweg genommen war. Mit Richters meisterhafter Rede vom Montag hielten Boller's Ausführungen den Vergleich nicht aus. Boller schien auch selbst das Gefühl zu haben, daß er keinen guten Tag hätte; denn er ließ eine Reihe wichtiger Fragen, wie die Fleischsteuerung, den lippischen Streitfall u. a. unberührt, wie er sagte, um die Geduld des Hauses nicht zu ermüden; Herr Debel hätte sich sicherlich diese Gelegenheiten zu scharfer Polemik nicht entgehen lassen. Der conservative Staatsredner war Graf Limburg-Sturum, bei dessen Erscheinen auf der Rednertribüne ein Theil des Hauses die Flucht ergriff. Die parlamentarischen Neulinge übertrahnte er durch seine hohe Fäustelstimmigkeit und die cavalierrmäßige Oberflächlichkeit seiner Ausführungen. Zur Charakteristik seiner Rede genügt die Thatfache, daß er die Ausweisungspolitik des Herrn v. Köller unter seinem Schutz nahm, was bisher weder aus dem Hause, noch vom Ministerisch gesehen war, und auch die merkwürdige Begründung, welche sich der mit Recht berühmte jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein für seine Ausweisungen geleistet hat, ausdrücklich billigte. Herr von Köller ist freilich aus der konservativen Partei hervorgegangen — und eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Vom Ministerisch nahmen Graf Posadowsky und Frhr. v. Thielmann zu ein paar nebenfälligen Bemerkungen das Wort. Von weitergehendem Interesse war allerdings das Eingeständnis des Schatzsekretärs, daß ursprünglich noch höhere Militärforderungen geplant worden sind. Geschick war diese Entbillung aber nicht; denn die Linke zog sogleich den berechtigten Schluß, daß nun im nächsten Jahre neue Forderungen erscheinen werden. Nachdem noch der Pole Motky unter großer Unaufmerksamkeit des Hauses den Beschwerden seiner engeren Landsleute Ausdruck gegeben, wurde die

Fortsetzung der Verhandlung auf Mittwoch vertagt. Es heißt, daß die Beratung am Donnerstag zu Ende kommen und dann der Reichstag in die Weihnachtserien gehen soll.

Politische Uebersicht.

Eine Neuerung im **Gothaischen Hofkalender** für 1899 ist recht bemerkenswert. Zum ersten Mal seit dem 1884 erfolgten Tode des Herzogs Wilhelm von Braunschweig wird das Haus Braunschweig-Lüneburg wieder selbstständig unter den europäischen Regentenhäusern aufgeführt. Der Chef dieses Hauses ist der Herzog von Cumberland, der Sohn des Königs Georg V. von Hannover. Er wurde bisher mit seiner ganzen Nachkommenschaft im „Gothaer“ im Regentenhause Großbritannien und Irland (Braunschweig-Lüneburgisches Haus, jüngere Linie) als „königlicher Prinz von Großbritannien und Irland“ aufgeführt. Im Jahre 1899 ist nun der Herzog von Cumberland nicht mehr unter „Großbritannien“ zu finden, sondern er figurirt als Chef des Welfenhauses „Braunschweig-Lüneburg“. Der Herzog hat aber bekanntlich bisher die Regierung von Braunschweig gar nicht angetreten. Die Thatfache wird ihm diplomatisch-statistischen Theil des Gothaer Almanachs mit folgenden Worten angezeigt: „Da nach dem Aussterben der älteren Linie des Hauses Braunschweig-Lüneburg (mit Herzog Wilhelm, gestorben 18. Oktober 1884) der erbberichtigte Thronfolger am Regierungsantritt behindert ward, so wurde auf Grund des Gesetzes vom 16. Febr. 1879 durch die Landesversammlung Albrecht Prinz von Preußen zum Regenten gewählt, 21. Oktober 1885.“

Ueber die geschäftlichen Nachteile, welche die **Ausweisungspolitik** in Nordschleswig für die deutsche Ausfuhr mit sich bringt, gehen der „Freisinnigen Ztg.“ zwei briefliche Mittheilungen zu von Geschäftshäusern. Ein großes Exportgeschäft für Textilindustrie aus der Provinz Brandenburg sendet dem genannten Blatte den Bericht seines dänischen Vertreters. Derselbe schreibt: „In Randers, Kalumborg und von ein paar Firmen in Aarhus bin ich fast hinausgeworfen worden mit der Bemerkung, daß deutsche Häuser dort nie mehr in unsern Artikeln Geschäfte machen würden wegen der Ausweisungen der Dänen aus Schleswig. In Horsens höre ich dasselbe. Die Kunden wollen deswegen absolut nichts kaufen. An verschiedenen Plätzen hier im Lande sollen große Demonstrationen stattfinden, um zu veranlassen, daß überhaupt von deutschen Firmen nichts mehr gekauft wird. Diese Ausweisungen haben dem deutschen Handel sehr viel Schaden gebracht.“ In einer Zuschrift einer Exportfirma aus Frankfurt in Bayern heißt es: „Theile Ihnen hierdurch mit, daß zugewandte Waare zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen ist. In Folge dessen werde ich dieselbe behalten, muß aber leider mittheilen, daß es für mich leider unmöglich ist, weitere Waaren von Ihnen zu beziehen, so lange Ihre Landsteuern eine solche unverständliche Politik führen. Ich habe jetzt Verbindungen angeknüpft mit einer Firma in Paris, von der ich alle meine Waaren zu beziehen beabsichtige, die ich sonst aus Deutschland bezogen habe. Ihr Vertreter in Paris ist selbstverständlich gleichfalls ausgeschlossen, Waare für mich zu liefern, solange solche Verhältnisse in Nordschleswig fort-dauern.“

Zur **Besteuerung der Waarenhäuser und Großbazar** wird den „Müch. Neuest. Nachr.“ aus Berlin geschrieben: Die Frage, ob eine stärkere Steuerbelastung der Waarenhäuser und Großbazar auf dem Wege der Gesetzgebung Platz greifen soll, kann als entschieden betrachtet werden, und zwar in bejahendem Sinne. Ebenso kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die Steuerergebnisse den Kommunen zufließen sollen. Die Form der Steuer bietet indessen derartige Schwierigkeiten, daß es als ausgeschlossen betrachtet werden kann, daß dem Landtage schon zu Beginn seiner kommenden Tagung eine Vorlage in dieser Angelegenheit zugeht. Es ist überhaupt sehr fraglich, ob eine solche noch die bevorstehende Landtagstagung beschäftigen wird. Aus guter Quelle wird uns bestätigt, daß die Einführung einer Umsatzsteuer für die großen Waarenhäuser und Bazar keineswegs schon als ausgeschlossen betrachtet werden muß, wenn auch schwerwiegende Bedenken gegen sie geltend gemacht werden. Auf alle Fälle werden die Consumvereine und genossenschaftlichen

Betriebe von der neuen Steuer unberührt bleiben. Es wird also eine einseitige Belastung der rein kaufmännischen Betriebe geplant, während die Waarenhäuser des Offiziervereins, des Beamtenvereins u. steuerfrei bleiben!

Deutschland.

— Bezüglich der **Kosten der Palästina-reise** schreibt die „Frankf. Ztg.“, sie habe nicht von der Deckung der persönlich an Kosten des Kaisers durch eine Landtagsvorlage gesprochen, sondern von der Deckung der Kosten für die amtliche Begleitung der zur Einweihung der Kirche mitgegangen.

— Die **„Germania“** schreibt: „Wie uns aus unanfechtbarer Quelle aus Rom mitgeteilt wird, hat der französische Botschafter beim apostolischen Stuhle, Poubelle, von seiner Regierung den Auftrag erhalten, auf irgend eine Weise und durch gleichviel welche Mittel die Entfernung des Patriarchen Biavi aus Jerusalem zu erlangen. Falls diese Nachricht sich bestätigt, woran wir mit Rücksicht auf unseren Gewährsmann nicht zweifeln, so wäre damit die Ansicht derer gerechtfertigt, welche bereits seit diesem Frühjahr den Verdacht hegten, daß die französische Regierung, obwohl dieselbe in der Protektoratsaffäre stets mit großer Vorsicht aufgetreten ist, immer neue Versuche macht, unbegründete Aspirationen auf dem Orient geltend zu machen. Ober sollte schon der Umstand, daß Migr. Biavi ebenso wie der Franziskanerorden, zu dem er gehört, das deutsche Kaiserpaar und dessen Begleitung so freundlich begrüßt und aufgenommen haben, den Franzosen genügen, um die Entfernung von seinem Sitze zu verlangen?“

— Unrichtig ist es, wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ vor Kurzem geschrieben haben, daß in Aussicht genommen sei, eine aus allen Parteien des Reichstages, soweit sie sich dazu bereit erklären, zusammengesetzte Deputation zur Beilegung der Leiche des Fürsten Bismarck nach Friedrichruh zu entsenden. Im Reichstag ist davon nicht das mindeste bekannt. Weder im Seniorencollegium, noch im Vorstand des Reichstages ist irgend etwas derartiges verhandelt worden.

— Geh. Oberregierungsrath **Veber**, vortragender Rath im Reichsschatzamt, ist am Sonntag in Berlin auf der Straße von einem Schlaganfall betroffen worden und sofort gestorben.

— Die **Londoner Abendblätter** vom Dienstag besprechen die Rede, welche Staatssekretär von Bülow am Montag im Reichstag gehalten hat, in günstigem Sinne. „Ball Mall Gazette“ sagt, nichts könnte mehr als sie zur rechten Zeit kommen. Das Blatt glaubt, Deutschland werde sich nicht darauf einlassen, unfreundlich gegen England zu sein und je mehr Punkte gemeinsamen Vorgehens England und Deutschland finden könnten, umso besser könne dies Deutschland gefallen. Die Rede sei die richtige Ergänzung der Rede, die Chamberlain in Wakefield gehalten hat. Keines der beiden Länder spähe nach Allianzen aus, es gebe aber ein Land (Frankreich), das dies thue. Zwischen dem Lande mit der „Politik der Nadelstiche“ und dem Lande, dessen Waffe die britische Flotte und dessen Grundlag die „offene Thür“ sei, könne Deutschland in keinerlei Zweifel stehen. — Der „Globe“ sagt, die Umstände, unter denen die Rede gehalten wurde, verliehen ihr außergewöhnliche Wichtigkeit. Die Bezugnahme auf viele Fragen, hinsichtlich deren Deutschland mit England gehen könne, welche auf die Erklärung folge, daß der Dreibund noch in voller Kraft stehe, könnte nicht mißverstanden werden. Das Blatt ist der Ansicht, daß keine englisch-deutsche Allianz besteht und keine bestehen wird. Aber die englisch-deutschen Beziehungen hätten sich fühlbar verbessert, und das sei alles, was die Engländer wünschen. — „Saint James Gazette“ meint, der Hinweis des Staatssekretärs auf die ausgezeichnete Wirkung, welche der Ankauf des Dormition-Grundstückes bei den deutschen Katholiken hervorgerufen habe, werde nicht geeignet sein, den Traum einer französisch-deutschen Allianz gegen das „verfälschte Albion“ zu fördern. — Die „Westminster Gazette“ drückt ihre Befriedigung über die Besserung der englisch-deutschen Beziehungen aus, möchte aber die Natur der Arrangements kennen lernen, welche als für Deutschland günstig gelten. Die Bemerkung des Staatssekretärs v. Bülow über die macedonische und die armenische Frage betrachtet das Blatt als ominös; es fürchtet, Deutschland werde sich einem Drucke nicht anschließen, den die Mächte eventuell

auf den Sultan zum Zwecke der Einführung von Reformen ausüben könnten.

— Der **Börseauschuss** trat am Dienstag Vormittag im Reichsamt des Innern in Anwesenheit von Regierungsvertretern zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Geheimrer Commerzienrath Herz, zum Stellvertreter Frenzel gewählt. Ueber die Bildung von Abtheilungen für die Fonds- und Waarenbörse entspann sich eine lebhafte Debatte. Die Mehrheit entschied sich dafür, in jede Abtheilung sechs Landwirthe zu entsenden. Der Antrag Arnim, den Bundesrath um anderweitige Bestimmungen behufs Bildung von Abtheilungen zu ersuchen, wurde verworfen. Nach der Plenaritzung trat die Abtheilung für Werthpapiere zusammen. Den Vorsitz führte Stadtrath Kampff. Zu der Eingabe des deutschen Handelstages, betreffend die Einlösung von Zinslosen gekündigter Werthpapiere, wurde beschlossen, es möge den Zulassungsstellen überlassen bleiben, für genügende Veröffentlichung der Restantenlisten zu sorgen.

— Das dem Reichstag vorgelegte **Medicinalabkommen** mit den Niederlanden bezweckt die Ausdehnung des wegen gegenseitiger Zulassung von Medicinalpersonen zur Praxis in den Grenzgebieten abgeschlossenen deutsch-niederländischen Abkommens vom 11. Dezember 1873 auf die Thierärzte.

— Die erste Beratung der **Militärvorlage** wird, wie jetzt feststeht, erst nach den Weihnachtserien stattfinden.

— Die Nationalliberalen brachten im Reichstage einen Antrag ein, die Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften des Zuckervereinigungsgesetzes über die Denaturierung des Zuckers zu Viehfutter dahin abzuändern, daß eine wesentliche Erleichterung der Denaturierung und des Verkehrs mit denaturirtem Zucker herbeigeführt wird.

— Die Nationalliberalen haben noch drei Initiativ-entwürfe im Reichstag eingebracht. Sie fordern die gesetzliche Errichtung **kaufmännischer Schiedsgerichte** zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Prinzipal einerseits und Handlungsgehilfen und Lehrlingen andererseits, eine Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die **Kündigung der Arbeiter** und die Ausdehnung der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Hausgewerbetreibenden.

— Die **agrarischen Interpellationen** sind bekanntlich flüchtig ins Wasser gefallen. Höchstens kommt es vor Weihnachten noch zur Einbringung einer harnlosen Interpellation, ob die Regierung schon in der Lage sei, das Ergebnis ihrer Erhebungen über die Fleischpreise mitzutheilen. Auch diese Interpellation war bis zum Dienstag Nachmittag im Reichstag noch nicht eingebracht. Die frei-conservative Partei hat ihre sämmtlichen Interpellationen zurückgezogen. Die „Deutsche Tagesztg.“ sucht ihr Fiasko zu verdecken durch die Behauptung, die erste und die dritte Interpellation würden demnächst folgen. Diese Interpellationen werden aber schon gegenstandslos, sobald der Etat des Reichsamts des Innern, der bald nach Neujahr zur Beratung kommt, von selbst Veranlassung giebt, alle einschlägigen Fragen zu behandeln.

— Dr. **v. Dzierzowski-Pomian**, der Reichstagsabgeordnete für Breschen-Pleschen-Barotschin, erklärt jetzt, daß er sein Reichstagsmandat behalte.

— In den meisten **Seidenstofffabriken** in Krefeld legten die Arbeiter am Dienstag die Arbeit nieder. In den Sammetfabriken wird fortgearbeitet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die Debatte über das Dieneregesetz fort. Nachdem die Verhandlung abgebrochen war, richtete Abg. **Wolf** unter den heftigsten Ausfällen gegen die Regierung an den Präsidenten die Anfrage, ob er geneigt sei, zur Wahrung der parlamentarischen Rechte gegen die Uebergriffe der Regierung Verwahrung einzulegen und weist auf angebliche bevorstehende Anwendung des § 14 hin, um gegen den Willen des Parlaments und des Volkes das Budget und das Ausgleichs-Previsorium durchzusetzen. Der Präsident ertheilt dem Abg. Wolf einen Ordnungsruf und sagt, er habe das Budget und das Ausgleichs-Previsorium auf die Tagesordnung gesetzt und wenn das Parlament seiner Pflicht nachkommen würde, wäre es sehr leicht möglich, die Vorlagen parlamentarisch zu erledigen. Gesetze dies nicht,

Liederhain.
Sente Mittwoch, den 14. d. M.:
Sehr dringende Probe und
Mittheilungen.

Donnerstag: Liedertafel.
Vollzähligkeit unerlässlich.

Alterthumsverein.
Donnerstag, den 15. d. Mts.,
im Hause des „Gewerbevereins“
Spieringstraße 10,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
Der Vorstand.

**Krieger- u. Militär-
Verein Elbing.**
Sonnabend, den 17. Dezember cr.,
präcise 8 Uhr:

Feier des Weihnachtsfestes
durch Concert, Ansprache, Kinder-
aufführungen etc. mit nachfolgendem
TANZ. Zutritt haben nur Mit-
glieder und deren Familien gegen
Vorzeigung der Mitgliedsbücher.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. Dezember 1898:
Bei halben Kassenpreisen!

Die drei Grazien.
O. C. Poffe mit Gesang in 4 Akten von
Leon Treptow.

Freitag, den 16. Dezember 1898:
Junge Ehe.
Lustspiel in 4 Akten von Paul A. Kirstein.

Vorverkauf 10—1 und 3—4 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Realgymnasium.
Sonnabend, den 17. Dezember cr.,
Abends 6 Uhr, in der Aula:

**Musikalische
Schüler-Aufführung.**
Gesänge u. Instrumentalmusik
unter Leitung des Herrn Cantor Laudien.
Eintrittskarten à 75 Pfg. in der
Buchhandlung C. Meissner und der
Conditorie R. Selekmann. Schüler
zahlen 50 Pfg. an der Kasse.
Der Ertrag dient zur Ausschmückung
der Aula.
Der Director Dr. Nagel.

Markthalle.
Donnerstag, den 15. d. Mts.,
von Abends 8 Uhr:

Skatabend.
Einweihung des festlich ge-
schmückten Wintergartens bei mu-
sikalischer Unterhaltung, wozufreund-
lichst einladet
Ed. Hildebrandt.

**Westpreussischer
Geschichtsverein.**

Sitzung
Sonnabend, den 17. Dezember,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen
Gymnasiums zu Danzig.
Vortrag des Herrn Professor
Dr. Schultz-Culm:
„Ritterliche Gepflogenheiten im
Dt. Kroner Lande während
des 16. Jahrhunderts.“
Auch Nichtmitgliedern ist
der Zutritt gestattet.
Der Vorstand.

Gebr. Caffee's,
pro Pfund 70 Pfg. bis 2 Mk.,
sowie
**Thee, Chocoladen,
Cacao's**
empfiehlt in vorzügl. Qualitäten
zu billigsten Preisen
Eugen Lotto.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der
beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2.40 das Pfund.

Man versuche u. vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Verkaufsstellen in Elbing bei den Herren: Hugo Breslauer, Confitürengeschäft,
Alter Markt 50; M. Dieckert, Zuckerwarenfabrik, Schmiedestr. 19; Bernh. Janzen, Drogenhandlung,
Jnn. Mühlendamm 10; F. Ligowsky, Conditorie, Jnn. Mühlendamm 22; Otto Neubert, Colon-Waaren,
Wasserstrasse 32/33; H. Schaumburg, Colon-Waaren, Herrenstrasse 45; R. Selekmann, Conditorie,
Friedrich Wilhelmplatz 15; A. Wiebe, Colon-Waaren, Königsbergerstrasse 1.

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Meta mit
Herrn Max Eduard Körner aus Danzig beehren sich
hiermit ergebenst anzuzeigen

Elbing, im December 1898.

P. Jantzen und Frau.

Meta Jantzen
Max Eduard Körner
Verlobte.



Deutsche und ausländische Extracts
in verschiedensten Ausstattungen,

Zerstäuber,
feinste Toiletteseifen in eleganten Cartons,

echte Eau de Cologne
von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülich'splatz, Cöln,
und 4711 von Ferd. Mülhens, Cöln,

**Bürsten, Kämmen
und Toiletteartikel**

empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Rudolph Sausse Nachf.,
Alter Markt 49.

Die vereinigten Firmen

Eugen Frenzel vorm. Jos. Sebler, Brückstr. 13
Max Kusch, Heilige Geiststr. 19,
Eugen Frenzel, Innerer Mühlendamm 14,

empfehlen zum Weihnachtsfeste ihre mit
Neuheiten auf das hervorragendste
fortirten Lager in sämtlichen

Gebrauchs- und Luxuswaaren von
Glas — Porzellan — Majolika — Steingut — Metall.
Tisch- u. Hängelampen, Kronen, Ampeln, Humpen u. Deckelseidel,
Echte Broncen, Nippes, künstl. Blumen, Pokale,
Wandbilder, Fensterbilder, Säulen, Nickeltische,
Tafel-, Kaffee-, Wein-, Bier-, Liqueurservices,
Bowlen, Uhren, Schreibischgarnituren, Obstmesserständer,
Tafelaufsätze, Cacesdosen, Salatschalen, Tortenplatten,
Vasen in Majolika, Glas und mit Bronzefassung, Jardinieren,
Decorationsgefäße aus Kaiserzinn, Figuren, Büsten
und viele andere passende Gegenstände.

Mehrere Schefjel
Winter- und Kochäpfel
auch in kleineren Quantitäten sind zu
verkaufen
Gr. Sommelstr. 14, unten.

Das **Elbinger Sparrassenbuch**
88379 (Meta Siebert)
verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Altstäd. Grünstr. 28. II.

Tages-Ordnung

zur
**außerordentlichen
Stadtverordneten-Sitzung**
am 16. Dezember 1898.

1. Gehaltsordnung für die Lehrerinnen
an der Höheren Mädchenschule.
2. Gehaltsordnung für die Gemeinde-
beamten.
3. Wahl eines Armenvorstehers.
4. Krankenkassen-Rechnung pro 1897/98.
5. Rechnung von der Armenkasse pro
1897/98.
6. Räumerei-Bau-Rechnung p. 1897/98
7. Gewerbesteuer-Ordnung betreffend.
8. Anlage einer elektrischen Lichtleitung.
9. Rechnung von der Kasse des Pest-
bude-Stifts pro 1897/98.
10. Rechnung von der Kasse der Altst.
Knaben- und Altstäd. Mädchenschule
pro 1897/98.
11. Absetzung von Kurkosten.
12. Vergebung der Straßenreinigung und
Rehrichthabfuhr.

Der **Stadtverordneten-Vorsteher.**
gez. Horn.

Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 17. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

werde ich bei der **Obstverwerthungs-
genossenschaft** auf der **Speicherinsel,
Berlinerstraße,** hier

**4 Fässer mit zusammen
2167 Liter Apfelwein**
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich
versteigern.

Elbing, den 14. Dezember 1898
Nickel,
Gerichtsvollzieher.



Broncen in allen Farben,
Staniol in allen Farben
billigst.

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Celfarben.**

Offertre:

Rehe, auch zerlegt,
Hasen, größte Anzahl und
Auswahl

**Fasane,
Neunaugen**

in 1/2, 1/3 und 1/4-Schod Fässern,
Caviar,

Russ. Sardinen etc.
billigst.

M. B. Redantz,

vis-à-vis d. Elbinger Zeitungs-Expedition,
Wildhandlung u. Fischverhandl.,
Special-Geschäft.

Stottern

endlich auf medizinischem Wege
„dauernd“ heilbar. Broch gegen
Einfendung von 2 Mk. in Marken
an

Dr. med. Biella
Leopoldshöhe in Baden

Die
**Colonial- u.
Delicateß-
Waaren-
Handlung**
von

W. Dückmann

empfiehlt:

Feinsten Puderzucker,
ft. gemahl. Raffinade,
Avola-Mandeln, größte
Frucht,
Rosenwasser,
Früchte, assortirte, zum
Belegen d. Marzipans.

Feinste Succade,
„ Orangeade,
Sultani-Rosinen,
Clemé-Rosinen,
feinste Kuchenmehle,
Honig, bester Werder, sowie
Bachhonig,
Hirsch hornsalz,
Pottasche, gereinigte,
Citronenöl, sowie sämtliche zur
Bäckerei erforderlichen Ge-
würze etc.

Neue Traubenrosinen,
„ **Almeria-Wein-
trauben,**
„ **Schal-Mandeln**
à la princesse,
„ **Tafelfeigen,**
„ **Datteln,**
„ **Catharinen-
pflaumen,**
„ **Prünellen, italien.,**
„ **Apfelsinen und
Citronen.**

Neue Wall-
„ **Lambert- } Nüsse.**
„ **Para- }**

Dresdener

Confituren

als
Fondants, Prallinés etc.

Chocoladen

aus den Fabriken von **Jordan** und
Timaeus, Russ-Suchard und
Gebr. Stollwerk
in mannigfaltigster Auswahl.

Königsberger Marzipan.

Thorner Pfefferkuchen und
Pfeffernüsse
zu **Fabrikpreisen.**

Holländer Guß-

und
Schlesische Pfefferkuchen,

Bomben.

Weihnachtslichte

in Stearin, Paraffin und Wachs,
weiß u. farbig,
in verschiedenen Größen.

Wachstock, weiß u. gelb.

61 erstklassige Fahrräder

darunter auch Damenräder, Ankaufspreis 16000 Mk., ferner 2039 Gold- u. Silbergewinne (i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc.) kommen planmäßig unwiderruflich nächsten Sonnabend, den 17. Dez., in der Königsberger Thiergarten-Lotterie zur Verloosung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sow. hier d. H. R. Lessing und alle durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen und in Reimannsfelde bei Herrn **Fr. Zimmermann**.

Weihnachts-Roben!

6 Meter
doppelseitig  **Warp** 
für 1,08, 1,18 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
Velour-Noppé
für 1,38 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
reinw. **Satin-Jacquard**
für 2,38 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
Broché-Hausrobe
für 2,78 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
Flame - Velour - Flanell
für 3,10 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
Mohair - Jacquard
für 3,55 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
Granit-Caro
für 3,75 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
coul. Granit-Crêpe
für 4,45 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
coul. Double-Crêpe
für 5,50 Mf.

6 Meter
doppeltbreit
coul. Seiden-Mohair-Rips
für 7,25 Mf.

Einzelne Nouveauté-Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen in Fresco, Traversé, Matlassé, Crêpe, Epinglés.
Männungspreise: 6,75, 7,45, 8,25, 8,75.

Puppen-Reste! und **Cupons** von 1/2—1 1/4 Meter in Wolle, Mohairs und Seide zu Ausverkaufspreisen!

Preiswerthe Tages-Artikel!

Kinder-Peluche-Muffen couleur und schwarz, von 12 Pf. an.
Kinder-Krimmer-Muffen grau und schwarz, Stück von 38 Pf. an.
Mädchen-Krimmer-Muffen grau und schwarz, mit Krimmer-Quasten, Stck. von 48 Pf. an.
Pelzcolliers mit Seiden-Atlas-Band, schwarz, Stück von 18 Pf. an.
Weisse Pelzcolliers mit Seiden-Atlas-Band, Stück von 28 Pf. an.
Grau und schwarze Krimmer- und Peluche-Baretts, Stück von 58 Pf. an.
Elegante Pelzcolliers mit Thierkopf „Schneehase“, Stück von 78 Pf. an.
Mädchen-Pelz-Muffen, selten billig, Stück von 28 Pf. an.
Schwarze Damen-Pelz-Muffen, unerreicht billig, Stück von 72 Pf. an.
Schwarze Damen-Pelz-Muffen, belgisches Fell garantiert, von 1,18 Mf. an.
Damen-Pelz-Muffen, belgisches Fell garantiert, von 1,18 Mf. an.
Damen-Feder-Boas mit Atlas-Band, Stück 29 Pf., 58 Pf., 88 Pf.
Damen-Feder-Boas, extra lang, Stück für 88 Pf., 110 Pf., 155 Pf.
Patentgestrickte Kindertricots, Größe I für 18 Pf., Größe II für 22 Pf.
Gewebte Damen-Unterjacken mit langem Aermel von 38 Pf., 48 Pf., 88 Pf. an.
Herren-Normal-Hemden mit doppelter Brust von 58 Pf., 82 Pf., 118 Pf. an.
Gewebte Herren-Winter-Hosen, starke Qualität, von 68 Pf., 82 Pf., 138 Pf. an.
Damen-Vig.-Flanell-Beinkleider, auch Pelzfutter, von 58 Pf., 98 Pf., 138 Pf. an.
Gestreifte Männerhemden, hell und dunkel, von 72 Pf., 98 Pf., 118 Pf. an.
Knaben-Strickwesten, Aermeljacken von 78 Pf., 98 Pf. an.
Herren-Strickwesten, ein- und zweireihig, von 142 Pf., 158 Pf., 178 Pf. an.
Zephyr-Kopftücher mit Franze von 32 Pf., 54 Pf., 74 Pf. an.
Patentgestrickte Kopfschawls, schön durchwirkt, von 58 Pf., 88 Pf., 118 Pf. an.
Gerauhte Herren-Vigogne-Flanell-Halstücher von 15 Pf., 24 Pf., 29 Pf. an.
Bunte Kinder-Bilder-Taschentücher, 3 Stück für nur 9 Pf.
Grosse Taschentücher, buntfarbig, 50 cm groß, von 9 Pf. und 18 Pf. an.
Küchen-Gesichtshandtücher, ca. 1 Elle breit, Meter von 16 Pf., 28 1/2 Pf., 32 Pf. an.
Jacquard-Tischtücher und Damaste in allen Größen von 37 Pf., 44 Pf., 92 Pf. an.
Kaffee-Tischdecken, ca. 125/125, mit bunter Kante, von 72 Pf., 92 Pf. an.
Rips- und Jacquard-Decken, ca. 140 cm, schwere Qual., von 178 Pf., 295 Pf. an.
Renforce-Hemdentuche und Dowlas, gute Waare, 15 Pf., 24 Pf., 36 Pf. an.
Doppel-Fancy-Velour in allen Farben, Meter von 23 Pf., 38 Pf., 42 Pf. an.
Gross-carrierte Bettzeuge in Leinen und Matras, Mtr. 17 Pf., 24 Pf., 36 Pf., 42 Pf.
Westphälische Hausleinaken, 2 Meter lang, ca. 140 cm breit, Stück für 108 Pf.
Prima Velour-Betttücher für den Winter, Stück für 148 Pf.
Schürzenzeuge, neue Dessins in Leinen und Matras, für 34 Pf., 39 Pf., 58 Pf.
Staubtücher in Leinen und Velour, mit Franze, Stück für 3 und 4 Pf.

Th. Jacoby.

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Gustav Ehrlich
findet nicht Freitag um 11 Uhr, sondern um **12 Uhr** statt.
Die Hinterbliebenen.

Nachruf!

Am 13. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser
Aufsichtsrathsmittglied, Herr Kaufmann

Gustav Ehrlich.

Sein reges Interesse für das Gedeihen der Genossenschaft und seine vorzüglichen Charaktereigenschaften haben ihm die Liebe und Achtung aller Vereinsgenossen erworben, und wir verlieren in ihm einen treuen Freund und Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir bis über das Grab hinaus in Ehren halten!

Elbing, den 14. December 1898.

Vorstand und Aufsichtsrath
der Elbinger Handwerkerbank E. G. m. u. H.

Weihnachts-Ausstellung

in
Parfümerien, Toilette-Artikeln,
Eau de Cologne.

Christbaumschmuck

Baumlichte Lametta
Wachstock Lichthalter.

Malkästen, Malutensilien, Malfarben.

Richard Wiebe,

Elbing, Heilige Geiststrasse 34,
Drogerie Parfümerie Seifenhandlung.

RN

Echten Wachstock

dekorirte Renaissance-,
Wachs-, Stearin-, Tafel-
und Kronenkerzen,

Gasanzünder, Baumkerzen

in Wachs, Paraffin- u. Stearin
(Renaissance),

Lichthalter, Lametta,

Schaumgold und
Schaumfilber,

Eisflimmer und feuersichere Baumwolle

empfehlen
Rudolph Sausse Nachf.,
Alter Markt 49.

Wall- Lambert- Para- Nüsse,

Krachmandeln,
Traubrosinen,
Feigen, Datteln,
div. Baumbehang,
Königsb. Handmarzipan,
Theeconfect,
ff. Bonbons, Confitüren,
Chocoladen,
Thorner Pfefferkuchen,
Dresdener Pfefferküsse,
Baumlichte etc.

empfehlen alles in bester Qualität
zu billigen Preisen

Eugen Lotto,

Johannisstraße
Harzer Kanarienhähne,
Lichtabläger,
Heilige Geiststraße 14.

Stottern und sämmtl. Sprachleiden

werden unter Garantie geheilt. — Prosepekt gratis.
Der Kursus in Elbing beginnt in den nächsten Tagen und werden
Weidungen im Hotel Germania entgegen genommen.
Intern. Sprachheil-Institut Walther.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

2100 Gewinne
im Gesamtwerthe von 50180 Mark,
darunter
61 erstklassige Fahrräder.
Loose à 1 Mk.
empfehlen und versendet die
Expedition der Mskr. Btg.

